

# Future Food II –die Vision

## „How Future Food benefits the world“

### ↳ **Gesundheit:**

Fleischkonsum verursacht Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Salmonellenerkrankungen, BSE, Antibiotikaresistenzen, Gicht, ...  
Gesundheitsgefährdung von Anrainern von Intensivtierhaltungen, Belastung der Volkswirtschaft.

### ↳ **Tierschutz / Tierrechte:**

Globaler Tierverbrauch (-bestand) / Jahr:

* Schweine	1,2 Mrd ( 1,0 Mrd)
* Rinder	0,3 Mrd ( 1,3 Mrd)
* Schafe und Ziegen	0,9 Mrd ( 1,8 Mrd)
* Hühner und andere Geflügel	~44,0 Mrd (13,5 Mrd)
* gesamt	~46,0 Mrd (17,6 Mrd)

### ↳ **Umweltschutz:**

Fleischkonsum verursacht Regenwaldzerstörung, Gülleproblem, Grundwasserbelastung, Algenpest, Versteppung, Treibhauseffekt, sauren Regen, Energieverschwendung, Tierkörperbeseitigungsproblem

### ↳ **Welternährung:**

Fleisch zu essen bedeutet die Nahrungskette von der Pflanze zum Menschen zu verlängern und damit Nahrungsmittel zu verschwenden. Dazu kommen Futtermittelimporte aus Ländern, in denen Unterernährung herrscht.



# Future Food II –die Vision

## „How Future Food benefits You!“ – die Anforderungen ans „Fleisch der Zukunft“



### **Preis:**

Ziel: Billiger als Intensivtierhaltungsfleisch



### **Geschmack:**

Ziel: Besser als Tier-Fleisch



### **Gesundheit:**

Ziel: Gesünder (weniger ungesund) durch bessere Beeinflussbarkeit des Endprodukts (z.B. kaum Cholesterin, dafür Modevitamine, ...)



### **Aufmachung / Bewerbung / Zielgruppe:**

Zielgruppe sind alle, v.a. FleischesserInnen !!! (zuckerfreier Kaugummi ist ja auch nicht nur für Zuckerkrankte, sondern für alle konzipiert).



### **Haltbarkeit:**

bessere Haltbarkeit als Fleisch



# Future Food II –die Vision

## Warum ist Future Food realistisch?

### ↪ Historisches Vorbild:

Ende der globalen „Notwendigkeit“, Tiere zur Ernährung zu töten. Vorbild: Rolle der Erfindung landwirtschaftlicher Maschinen bei der Eindämmung / Abschaffung der Sklaverei durch den Wegfall der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Sklavenarbeit aufgrund von Alternativen.

### ↪ Genuss statt Verzicht:

Verzicht ist in der westlichen Welt negativ besetzt. Future Food umgeht den Verzichtsvegetarismus. Future Food arbeitet völlig leidfrei und ohne Missachtung von Individualrechten von Tieren, sogar bei Produkten wie Gänseleber oder Froschschenkeln.

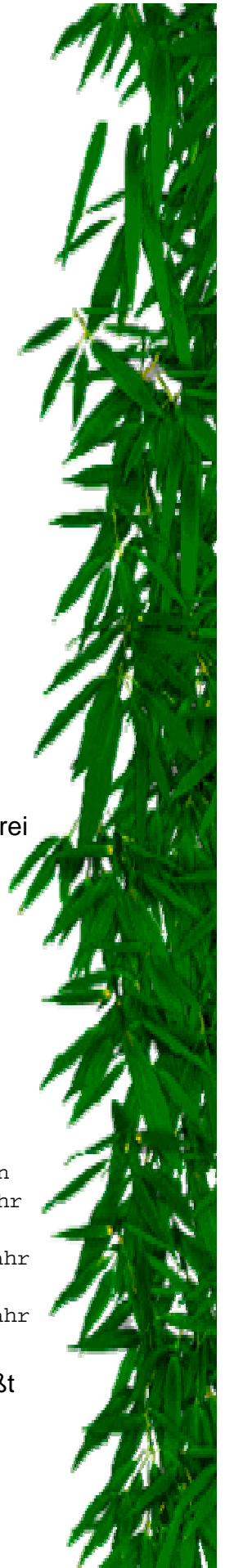
### ↪ Enormes globales Marktpotential:

Warum soll Future Food rein wirtschaftlich (und nicht ethisch) motivierte Weltkonzerne interessieren?

Z.B. deshalb:

- Akt. Pro-Kopf-Jahresverbrauch Fleisch: 40 kg /Ew.
- Weltbevölkerung: > 6 Mrd. Menschen
- => > 240 Mrd. kg / Jahr
- Annahme 1 € bzw. 1 US\$ / kg =>  
Theoreth. Marktpotential von 240 Mrd. €/Jahr
- Effiziente Eiprodukten-Alternative:  
Theoreth. Marktpotential von 4-8 Mrd. €/Jahr

Also: Gewaltiges theoret. Marktpotential. Welcher Konzern erschließt diesen Markt zuerst?



# Future Food II -die Vision

## Welche Technologien sind in Erfoschung?

... und kann so produziertes Fleisch den Anforderungen (siehe vorne) gerecht werden?

-> Vortrag Prof.Vladimir Mironov, zum Hoffnungsträger „Tissue Engineering“

### ↳ Wer finanziert die Forschung im Bereich „Tissue-Engineering / Fleischproduktion“?

Tissue Engineering wird v.a. mit dem Ziel betrieben, eine Tages funktionsfähige Organe aus körpereigenen Stammzellen für die Transplantation zu züchten.

Das ist einer der bestbezahlten Forschungszweige weltweit.

Die Produktion von „tissue-engineered meat“ ist im Vergleich zur Produktion lebensfähiger Organe fast trivial, und die Technologien fallen quasi als Nebenprodukt der medizinischen Forschung an.

### ↳ Wer forscht in diesem Bereich weltweit?

-Vladimir Mironov, Thomas Boland, Medical Univ. of South Carolina (MUSC)

-Künstlergruppe „Tissue Culture & Art“ TC&A, Perth, Australien

-Morris Benjaminson in einem NASA-Projekt

-„Profetas“-Projekt (nicht Tissue Engineering, sondern „Novel Protein Food“ NPF), Lw.-Uni Wageningen/NL (Jongen)

-Dermatologe Wiete Westerhoff, Uni Amsterdam

